



LandesSeniorenVertretung Bayern e.V.

# Infobrief - Nr. 5

## Zusammenarbeit stärkt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

diese Überschrift haben die Vorstandsmitglieder der LSVB anlässlich ihrer Klausurtagung Mitte Februar den neuen Leitlinien vorangestellt.

Dies sicher nicht ohne Grund. Denn unser Vorstand, Franz Wöfl, hat schon in seinem Grußwort im ersten Infobrief deutlich gemacht, dass mehr Transparenz seitens des Vorstandes zu den Seniorenbeiräten und -räten geschaffen werden soll.

Gerade dies unterstütze ich, als jüngster stellvertretender Vorsitzender, im besonderen Maße. Es erscheint mir wichtig dass gerade bei grundsätzlichen Entscheidungen, die getroffen werden müssen, mehr und damit auch intensiver mit den Mitgliedern kommuniziert werden muss. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir dadurch zu sachgerechten Entscheidungen kommen werden.

Daneben erscheint mir aber auch wichtig, dass der Austausch von gemachten Erfahrungen forciert werden sollte. Zum einen muss das „Rad nicht zweimal erfunden werden“; zum anderen kann ein Erfahrungsaustausch Aktivitäten anstoßen, die dem Leben für Senioren in der Kommune dienlich sind. Hier heißt es Erfahrungswerte zu sammeln und vorhandene Synergieeffekte zu potenzieren.

Deshalb war es mir wichtig, als Ansprechpartner für die Mitglieder im Vorstand da zu sein. Ich werde deshalb in der nächsten Zeit den persönlichen Kontakt zu Ihnen suchen. Sollten Sie schon jetzt Anregungen oder Informationen weiter geben wollen, so können Sie mich unter meiner e-mail-Adresse [berndgeorgfischer@gmail.com](mailto:berndgeorgfischer@gmail.com) erreichen. Oder falls Sie die „Neuen Medien“ noch nicht so in Ihr Herz geschlossen haben, würde mich auch ein Brief freuen. Diesen dürfen Sie gerne auch an mich senden unter meiner Adresse: Bernd Fischer, Albertsplatz 5, 96450 Coburg.

Abschließend hoffe ich, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft, dass sie ein schönes und vor allem bayerisches Osterfest und erholsame Feiertage verbracht haben.

Bernd Georg Fischer, Stellvertretender Vorsitzender



## Bericht über die Klausurtagung am 16. und 17. 2. 2017 in Beilngries



Foto: Gabriele Obst

Zu der Klausurtagung waren alle Vorstandsmitglieder, die Sprecher der Bezirke, soweit sie nicht ohnehin schon Mitglied im Vorstand sind, der Vorsitzende des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle eingeladen.

Bei der Vielfalt der Meinungen, die es in unserem Verband gibt, erschien es mir sinnvoll, die bestehenden Meinungen zu bündeln und für alle unsere Mitglieder sichtbar festzulegen, wofür die LSVB steht (d. h. welche langfristigen Ziele wir verfolgen wollen, welche Visionen wir haben) und was die [mehrheitlich festgelegten]wichtigsten Themen sind, mit denen wir uns bis zu den nächsten turnusmäßigen Wahlen im Herbst 2019 beschäftigen und Verbesserungen für die ältere Generation auf den Weg bringen wollen.

Mit anderen Worten: In welchen Bereichen wir vorwiegend tätig sein wollen, was unsere Kernkompetenzen sind, mit denen wir in Politik und Öffentlichkeit bestehen können und mit welchen Maßnahmen wir unsere Ziele erreichen wollen. Auf der Grundlage dieser Überlegungen haben wir am ersten Tag das folgende Leitbild für die LSVB erarbeitet:

**„Zusammenarbeit stärkt!**

**Wir sind die LandesSeniorenVertretung Bayern (LSVB), die überparteiliche Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in Bayern.**

**Wir sind politisch aktiv und bündeln die Senioreninteressen in den Kommunen.**

**Wir stehen für Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde der älteren Generationen.**

**Insbesondere setzen wir uns ein für die Belange in den Bereichen**

- **soziale Sicherheit,**
- **gesellschaftliche Teilhabe,**
- **Gesundheit und Pflege.“**

Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand die Festlegung der Themen, mit denen wir uns bis zum Ende unserer Wahlperiode schwerpunktmäßig beschäftigen wollen. Dies sind folgende Themen:

- Soziale Sicherheit
- Gesellschaftliche Teilhabe

- Gesundheit und Pflege
- Wohnen
- Mobilität

Es kommt jetzt, nach der Klausurtagung, darauf an, die erarbeiteten Ziele „zu leben“. Das bedeutet einmal, die festgelegten Aufgaben zu konkretisieren, d. h. in politische Forderungen und Ziele weiter zu entwickeln, und konkrete Maßnahmen zu bestimmen, die geeignet sind, unseren Forderungen in Politik und Öffentlichkeit mit Nachdruck Gehör zu verschaffen. Dies wird nicht ohne Konsequenzen für unsere verbandsinterne Struktur möglich sein. Zum anderen ist es sinnvoll, unser Leitbild um einen selbständigen Teil II zu ergänzen, in den die eben erwähnten Überlegungen jedenfalls teilweise Eingang finden und darüber hinaus herausgearbeitet wird, dass wir Alten Seniorenpolitik als Generationenpolitik verstanden wissen wollen.

Franz Wölfl, Vorsitzender des Vorstandes

## **Bericht aus der Vorstandssitzung vom 28.3.2017**

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung stand die Vorbereitung unserer Landesdelegiertenversammlung 2017 in Karlstadt. Als Schwerpunktthema haben wir uns auf „Soziale und finanzielle Sicherheit im Alter – Realität oder Fiktion?“ festgelegt.

Als Referenten hierfür konnten wir Herrn Prof. Dr. Thomas Beyer, Landesvorsitzender der AWO und Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg, gewinnen. Er wird seinen Vortrag (mit anschließender Diskussion) am Donnerstag, 22.6., 09.00 Uhr halten. Als Grußwortredner stehen zur Verfügung Herr Erster Bürgermeister Dr. Kruck, Herr Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Karlstadt, Herr Schröder.

Darüber hinaus haben wir angefragt bei Frau Ministerialrätin Weigand vom Bayerischen Sozialministerium und dem zuständigen Landrat. Es ist geplant, die Einladung mit allen Details spätestens am 21.5.2017 zu versenden.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Landesdelegiertenversammlung der Erste Bürgermeister der Stadt Karlstadt, Herr Dr. Kruck, die Sprecher des Bezirks Unterfranken, Herr Kothe und Herr Beck, sowie der Seniorenbeirat der Stadt Karlstadt mit seinem Vorsitzenden Herrn Schröder auf vorbildliche Weise unterstützen, auch und besonders in finanzieller Hinsicht.

Außerdem haben wir innerhalb des Vorstandes eine Aufgabenverteilung festgelegt. D. h. für bestimmte Aufgaben wurden konkrete Ansprechpartner im Vorstand benannt. So ist beispielsweise ab sofort Kollege Bernd Fischer für verbandspolitische Angelegenheiten federführend zuständig, also für Kontakte zu unseren Mitgliedern, zu Seniorenbeiräten, die sich bisher noch nicht entschließen konnten, bei uns Mitglied zu werden, und zu sonstigen Seniorenvertretungen und –verbänden.

Thema war auch unsere Pressearbeit. Wir sind bemüht, diese permanent zu verbessern. Alle

unsere Pressemeldungen werden auf unsere Homepage genommen. Darüber hinaus werden sie an alle Vorstandsmitglieder und die ersten Sprecher der Bezirke versandt. Seniorenbeiräte, die an unseren Pressemeldungen interessiert sind, können diese erhalten. In diesem Falle bitte ich darum, dass Sie Ihre E-Mailadressen an unsere Geschäftsstelle melden. Wir nehmen Sie dann in unseren Verteiler auf. Unsere Pressemeldungen können Sie in unveränderter Form an die örtliche Presse weiterleiten, Sie können unsere Namen durch die Ihrigen ersetzen und Sie können natürlich auch inhaltliche Veränderungen vornehmen.

Über zustimmende, kritische oder gar ablehnende Äußerungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu meiner Arbeit bzw. zur Arbeit des gesamten Vorstandes freue ich mich.

Franz Wölfl, Vorsitzender des Vorstandes

## **Bericht aus dem Sozialpolitischen Ausschuss am 12.4. 2017**

Bei der Sitzung am 12.04.2017 orientierten sich die Ausschussmitglieder an den bei der Klausurtagung in Beilgries erarbeiteten Themen. Vorausschauend auf kommende Wahlen wurden Forderungen zu den Themen Pflege, Wohnen im Alter, soziale Sicherheit an Parteipolitiker formuliert:

- 1.) Die Zuständigkeit für Reha-Maßnahmen sollte von den Krankenkassen auf die Pflegekassen umgelagert werden.
- 2.) Fördermöglichkeiten für den sozialen Wohnungsbau sollten auch auf gemeinschaftsorientierte Wohnformen ausgeweitet werden.
- 3.) Aufgrund der zunehmenden Altersarmut sollte die Mindestrente über dem Sozialhilfesatz liegen, auch unter Berücksichtigung der sonstigen sozialen Zuwendungen (z.B. Hilfsmittel bei Zahnersatz, Sehhilfen, Behinderungsausgleich...)
- 4.) Unter Berücksichtigung des Rückgangs der beitragspflichtigen Arbeitnehmer ist die Rentenkasse von versicherungsfremden Leistungen generell frei zu halten.
- 5.) Nachgedacht wurde auch über einen Grundkurs bezüglich pflegerischer Maßnahmen für pflegende Angehörige, um Überforderungen vorzubeugen.
- 6.) Ein symbolischer Jahresbeitrag von 100 € würde die Bereitschaft von Kommunen für die Gründung eines Seniorenbeirats und den Beitritt zur LSVB möglicherweise positiv bestärken.

Diskutiert wurde auch über ein Gesetz „Vereinigung der Pflegenden in Bayern“, das am 1.Mai in Kraft tritt. Im Gegensatz zu einer Pflegekammer ist die Mitgliedschaft in dieser Interessensvertretung freiwillig und kostenlos.

Hanka Schmitt-Luginger, stellvertretende Vorsitzende

## **Bericht vom Runden Tisch Ehrenamt im Sozialministerium am 27. März 2017**

Der „**Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement**“ (BE), eine Einrichtung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS), **tagte am 27. März 2017**.

Die Mitglieder kommen aus der Politik, den Kommunalen Spitzenverbänden, den Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und Rettungsdiensten, Wissenschaft, dem Landes-netzwerk Bürgerschaftliches Engagement und sonstigen Verbänden und Organisationen (hierzu gehört auch die LSVB). **Neuer Leiter des Referats III 3 - Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligendienste, Insolvenzberatung ist Herr Hilmar Holzner.**

**Frau Staatsministerin Emilia Müller** begrüßte die Teilnehmer der Sitzung und berichtete, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in Bayern von 36% auf 47% angestiegen sei, ein erfreuliches Ergebnis. Nach Durchsprache des Protokolls verabschiedete sie sich und übergab die Leitung an Herrn Holzner.

**TOP 3** Bericht von Frau Professor Dr. Rosenkranz über den **Ehrenamtskongress** am 1./2. Juli 2016 in Nürnberg, mit 40 Workshops. Die Teilnehmer, 1/3 Hauptamtliche, 45% Ehrenamtliche, waren sehr zufrieden und empfahlen eine Fortsetzung. Ziel der Veranstaltung war die Vernetzung über den eigenen Verband hinaus. Der nächste Kongress ist angesetzt für den 6./7. Juli 2018.

Unter **TOP 4/1)** Entsprechend Ministerratsbeschluss vom Juli 2016 wird eine **Zukunftstiftung Ehrenamt Bayern** gegründet, vom StMAS mit 2,5 Mio € unterstützt, Start am 01.01.2018. Stiftungszweck ist die Förderung neuer Impulse für das BE, Kampagnen, Unterstützung innovativer Projekte und kreativer Überlegungen, die nicht ohne weiteres ins Förderprogramm passen. Angelegt auf 10 Jahre, Tätigkeit operativ und fördernd. Die Stiftung hat einen Vorstand mit drei und ein beratendes Kuratorium mit 18 Mitgliedern, jeweils auf fünf Jahre gewählt, Wiederwahl zulässig.

### **TOP 4/2) Service Learning an Schulen/Lernen durch Engagement:**

Nach einem Gespräch zwischen den beiden Staatssekretären Johannes Hintersberger (StMAS) und Georg Eisenreich (StMUK) am 25.01.2017 steht Service Learning in den Lehrplänen, alle bayerischen Schulen wurden um Ausbau gebeten. Neu geplant ist Service Learning an Hochschulen. Minister Spaenle soll dies vorantreiben. Frau Prof. Rosenkranz weist auf die Differenz von schulischer und universitärer Bildung hin.

### **TOP 4/3) Bericht über den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt:**

Durchführung 2016 gemeinsam mit dem Ehrenamtskongress, geplant ist zukünftig eine Trennung. Der Innovationspreis soll in München verliehen werden von Staatspräsident Horst Seehofer im März 2018, Termin für den Kongress Juni 2018, unter dem Motto „*Stärkung der Demokratie, was kann Ehrenamt dazu beitragen?*“ (anlässlich 100 Jahre Freistaat Bayern).

Weiterer Vorschlag von Dr. Thomas Rübke :“Vom Engagement zur Teilhabe zur Demokratie“. Weiterhin jährlicher Wechsel der Veranstaltungen geplant.

**TOP 5 Bericht Frau Nitsche (StMAS): Integration und Ehrenamt :**

Ehrenamt braucht auch selbst Unterstützung und Begleitung, Ziel: aus spontan wird strukturiert. An derzeit 40 Standorten gibt es hierfür bereits 40 Koordinatoren. Ab 01.01.2018 sollten Integrationslotsen installiert werden. Erstattung der Personal- und Sachkosten, Kommunen gehen in Vorleistung.

**TOP 6 Sonstiges:** Bericht Herr Holzner: Freiwilligenzentren

Für Menschen mit Migrationshintergrund gibt es 135 Freiwilligenzentren.

Hanka Schmitt-Luginger

**LSVB Fachtagung  
„Auf gutem Weg mit ausgewogener Ernährung“  
Mittwoch, den 26. April 2017 in der  
Katholischen Akademie Bayern in München**

„Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat darin zu wohnen ...“ so die Betrachtungen Winston Churchills zum Thema Ernährung und ihrem Einfluss auf das Wohlbefinden.

Unter dem Titel „Auf gutem Weg mit ausgewogener Ernährung“ lädt die LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. am 26. April 2017, 10.00 – 16.45 Uhr in die Katholische Akademie Bayern, Mandlstr. 23, 80802 München ein. Der Fachtag bietet Anregungen zu allem, was uns gut tut und reflektiert das Thema Achtsamkeit sich selbst gegenüber, Ernährungs-Bewusstheit statt Ernährungs-Gewohnheit.

Auch das Thema Mangelernährung wird in den Blick genommen. Besonders in der Gemeinschaftsverpflegung soll durch eine verantwortliche Gestaltung des Speiseplans Einfluss auf die Lebensqualität und Gesundheit genommen werden.

Der Themenweg von gesunder Ernährung und bewusster Lebensführung zu vitaler, lebensbejahender Einstellung schließt sich mit dem neuen Dokumentarfilm der bekannten und bereits prämierten bayerischen Filmregisseurin, Dagmar Wagner, „Ü100“. Wie sieht ein Leben mit 100 Jahren aus?

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. lädt dazu herzlich ein.

**Anmeldung für noch kurzfristig Entschlossene unter: LandesSeniorenVertretung Bayern e.V., Schellingstr. 155, 80797 München, Tel. 089 954756990, sowie Download des Anmeldeformulars unter [lsvb.info.de.](http://lsvb.info.de), Email: [seniorenvertretung-bayern@lsvb.info](mailto:seniorenvertretung-bayern@lsvb.info).**

**Themen und Referenten der Veranstaltung:**

**Mangelernährung:** Josefine Oberst, Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) Bayreuth und Freising

**Verpflegung als Qualitätsmerkmal stationärer Senioreneinrichtungen:** Ralf Klöber, Koch, Betriebswirt

**Gutes Essen ist wichtig, gute Gedanken auch:** Dagmar Wagner, Regisseurin, Biografin, Vortragsrednerin

Zum Abschluss sehen Sie den bemerkenswerten Film der prämierten Filmregisseurin Dagmar Wagner: [„Ü 100“](#)

Die Einladung zu dieser Veranstaltung haben Sie bereits erhalten – wir bitten Sie recht herzlich um baldmöglichste Rückmeldung.

Renate Reyer-Gellert, Geschäftsführung

## Zum o.a. Film „Ü 100“ –wie sieht ein Leben über 100 aus?

Am 5. April 2017 fand im Kino am Rosenheimer Platz die **Premiere des Dokumentarfilms „Ü 100“** über hochbetagte Senioren statt.

Die Regisseurin Dagmar Wagner hat acht über 100-Jährige drei Jahre lang begleitet, teils in privaten Räumen, teils in Senioreneinrichtungen. Aus den Gesprächen ist ein einfühlsamer, sehenswerter Dokumentarfilm entstanden, der die Angst vor dem eigenen Älterwerden mindert.

Dagmar Wagner ist nicht nur Regisseurin, sie schreibt Biografien, ist eine gefragte Referentin zu Altersthemen und spricht über Gedächtnis, Erinnerung und Erkenntnisse aus der Gehirnforschung.

**Dagmar Wagner ist Referentin bei der Fachtagung der LSVB am 26. April in der Katholischen Akademie und wird auch ihren Film „Ü 100“ zeigen.**

Hanka Schmitt-Luginger, Stellvertretende Vorsitzende

## Newsletter des Kompetenzzentrums für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia)

Über unseren Kooperationspartner Seniorenakademie Bayern kam dieser interessante Link auf das Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) in Remscheid bei uns an. Sie können den Newsletter auch auf der Internetseite von kubia lesen bzw. bestellen über [info@ibk-kubia.de](mailto:info@ibk-kubia.de). Hier ein Auszug aus dem Newsletter Kubia 03

**Kunst und Demenz. Ein Leitfaden für Modellprojekte:** Buch und Internetpublikation

Mit "Kunst und Demenz. Ein Leitfaden für Modellprojekte" legt das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen in Görlitz den Abschlussbericht für das Projekt "Kultur, Kunst und Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz" vor. Im Ergebnis der Studie spricht viel dafür, Kulturelle Bildung von einem nice-to-have zu einem must-be aufzuwerten.

Neuerscheinung: **Demenz. Fakten Geschichten Perspektiven**

Was macht Demenz mit den Menschen? Was hilft? Wann gelingt der Durchbruch? Das neu erschienene Buch "demenz." nennt die bisher bekannten Fakten beim Namen, versammelt Geschichten von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen und vermittelt Perspektiven auf sozialpolitischer, medizinischer, vor allem aber menschlicher Ebene zu einem respektvollen Umgang.

## Hochbetagte und Menschen mit Demenz aktivieren – Frühling

Hochbetagte und Menschen mit Demenz erinnern sich häufig sehr genau an Lieder und Gedichte, die sie in ihrer Kindheit und Jugend gelernt haben. Lieder und Gedichte sind der Schlüssel zu ihren Erinnerungen. In zehn Kapiteln bietet dieses Buch "Hochbetagte und Menschen mit Demenz aktivieren" Angehörigen und Pflegenden vielseitiges Material zur Aktivierung älterer Menschen.

## Vdek-Zukunftspreis 2017 Preisausschreibung „Verbandes der Ersatzkassen e.V.“

Nachstehend eine interessante Preisausschreibung für Initiativen zur Förderung von Gesundheit und Lebensqualität, die uns über das Bayerische StMAS erreicht hat. Vielleicht etwas für Ihre Initiative, die Die Informationen dazu können Sie unter folgendem Link bzw. Telefonnummer abrufen

[www.vdek.com/ueber-uns/vdek-zukunftspreis\\_2017.html](http://www.vdek.com/ueber-uns/vdek-zukunftspreis_2017.html)

Infos auch unter der Tel.030 269 31 1766

## Termine:

### Messe 66 am 19. - 21. Mai 2017

Wir sind auf der **Messe 66**,

**München-Riem:**

**19. – 21.05.2017.**

Sie finden uns:

**Halle 5, Stand 140**



## Landesdelegiertenversammlung in Karlstadt am Main 21./22.06.2017

**Landesdelegiertenversammlung 2017** in Karlstadt am Main: **21./22.06.2017**

Bitte übersenden Sie uns Ihre **Anträge**, die Sie auf der Delegiertenversammlung einbringen wollen bis **spätestens 01.05.2017**.

**Unter dem Motto „Zusammenarbeit stärkt“** möchten wir, die **LSVB**, auch den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der der Mitglieder untereinander anregen und stärken.

**Hierzu eine Anregung des AK Öffentlichkeitsarbeit:**

Jedes Mitglied bringt Beispiele von Flyern oder anderen Werbemitteln zur Landesdelegiertenversammlung mit. Das können z.B. sein:

- Ein Imageflyer zur Darstellung der eigenen Seniorenorganisation oder
- eine Checkliste zum Kofferpacken fürs Krankenhaus,
- vielleicht ein Programmheft eines gelungenen Aktionstages.



Zum Auslegen der Werbemittel stellen wir einen Tisch mit dem Motto „Zusammenarbeit stärkt“ auf. Hier können Sie Ihre Anregungen auslegen.

Jedes interessierte Mitglied kann sich dann an den gezeigten Beispielen für eigene Werbe- und Informationsvorhaben orientieren. Ggfs. kommt so auch eine Kooperation unter den Mitgliedern zustande.

Wenn Sie mitmachen möchten, bringen Sie bitte je ca. 20 Exemplare Ihrer Flyer, Prospekte für die Präsentation auf dem LSVB-Stand mit.

In diesem Sinne wünsche ich eine gute Zusammenarbeit und ein gewinnbringendes Netzwerken, denn „Zusammenarbeit macht stark“.

Ihr

Franz Wölfl, Vorsitzender Vorstand

## Weitere Termine

### **Vorstandssitzung, München**

17.05.2017

31.07.2017

06.11.2017

### **Bezirksversammlungen**

Schwaben, 24.05.2017 Gersthofen

Mittelfranken, 28.06.2017 Fürth

Oberfranken, 04.07.2017 Raum Hof

Unterfranken, 13.09.2017 Hassfurt

Niederbayern, 10.10.2017 Altdorf bei Landshut

### **Fachtagung**

"**Sieben Tage sind eine Woche**" - Strategien zur selbstbestimmten Lebensvorsorge,  
07./08.12.2017, Politische Akademie Tutzing



Der Veranstaltungskalender der Aktionswoche finden Sie [hier!](#)

## inviva Nürnberg, 15./16.03.2017 Aktivitäten am Stand des Stadtseniorenrates Nürnberg



Wie will ich im Alter leben? Darauf gab die inviva, als Messe für alle mitten im Leben am 15. und 16. März 2017 lebenspraktische Antworten, Perspektiven, Trends und Beratung.

Die Messe war – wie jedes Jahr ein voller Erfolg.

Auch am Stand des Seniorenrates Nürnberg gesellten sich während der zwei Tage dauernden Messe eine Menge Interessierte und waren an Informationen interessiert. Vor allem die attraktiven Mitmach-Aktionen wie Glücksrad mit Lotterie und Action-Painting eines renommierten Stand-up Künstlers aus Nürnberg zogen die Besucher an.

Wir berichten in den nächsten LSVB Nachrichten über die interessanten Standaktivitäten, die nur durch ein intensives Zusammenwirken aller Beteiligten zustande kam.

Christian Margulíés, Vorsitzender des Stadtseniorenrates Nürnberg



Bitte beachten Sie die aktuellen Fortbildungs-Angebote der Seniorenakademie Bayern wie z. B. Seminare zu Gründung und Aufbau von Seniorenvertretungen sowie die themenbezogenen Aufbau Seminare des Kooperationspartners der LSVB in Sachen Bildung unter: [www.seniorenakademie.bayern](http://www.seniorenakademie.bayern)

Das Programm der Seniorenakademie Bayern:

- > **Gesamtprogramm 2017 Kurzübersicht "Flyer"**
- > **seniorTrainerin Seminare 2017 Kurzübersicht "Flyer"**
- > **Das Programmheft 2017**
- > **Seminarlandkarte Bayern 2015 bis 2017**

**Geschäftszeiten der Geschäftsstelle:  
Mo/Di: 9 – 16 Uhr, Mi/Do: 9 – 13 Uhr**

**Sie wollen unseren Infobrief abbestellen?**

**Bitte Email an [seniorenvertretung-bayern@lsvb.info](mailto:seniorenvertretung-bayern@lsvb.info) senden.**